

Zeitschrift:	Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber:	Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band:	59 (1965)
Heft:	10
Anhang:	Katholische Frohbotschaft : Beilage zur Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Katholische Frohbotschaft

Beilage zur Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung

Nummer 5 Erscheint am 15. jeden Monats

I. Abschied — — —

Meine lieben Freunde!

40 Tage lang ist Jesus nach seiner Auferstehung den Aposteln bald da — bald dort erschienen. Er belehrte sie weiter über das Gottesreich. Am 40. Tage sind die Apostel wieder in Jerusalem besammelt. Hier erfolgt die letzte Erscheinung und die Himmelfahrt des Herrn. Über die Ereignisse dieses Tages geben uns drei Berichte Aufschluß: die Evangelien des heiligen Markus und Lukas und die Apostelgeschichte.

Wir finden die kleine Christengemeinde — etwa 120 Personen — im Abendmahlssaal versammelt. Darunter sind die 11 Apostel, die Jünger, die frommen Frauen und Maria. Der gleiche Saal hat den Herrn schon einige Male beherbergt. Die Christengemeinde nimmt eben die Mahlzeit ein. — Da, — auf einmal erscheint Jesus, begrüßt sie und hält seine letzte Rede auf Erden. Er spricht sein Abschiedswort. Wir heben aus der Abschiedsredigt fünf Hauptgedanken hervor.

1. Der Tadel

«Christus tadelt ihren Unglauben und ihre Herzenshärte, weil sie denen nicht geglaubt, die ihn nach der Auferstehung gesehen.» Der Heiland pflegt sonst nicht alte Fehler vorzuhalten. Aber hier tut er es, um die Grundwahrheit der Auferstehung recht tief ins Herz zu pflanzen. Was nützte es dem Menschen, brav zu leben, Opfer zu bringen, Gutes zu tun, wenn mit dem Tode alles aus wäre! Unser Weiterleben nach dem Tode, der Glaube an dieses Weiterleben, unsere Auferstehung machen uns immer wieder froh und mutig zum Kampf.

2. Bedeutung der Leiden

Jesus spricht dann über die Bedeutung seines Leidens. Und aus dem Alten Bund beweist er, daß er als Erlöser für die Sünden der Welt Sühne leisten mußte. «Er enthüllt ihnen den Sinn und das Verständnis der heiligen Schriften», das heißt, er erklärt ihnen die Vorbilder und Weissagungen. Der kurze Inhalt der Erklärung heißt: «Der Messias muß leiden und am dritten Tage von den Toten auferstehen!»

3. Der Missionsbefehl

Hierauf gibt Jesus den Aposteln den Missionsbefehl: «In meinem Namen müssen Buße und Sündenvergebung bei allen Völkern verkündet werden.» «Gehet in alle Welt und verkündet das Evangelium jeder Kreatur (jedem Menschen). Wer glaubt und sich taufen läßt, wird gerettet werden. Wer nicht glaubt, wird verdammt werden.»

Dieser Befehl Christi zeigt uns, wie ernst er es mit unserem Seelenheil meint. Jesus ist der Erlöser der ganzen Welt.

4. Eine Verheißung

Nun gibt Christus den gläubig Gewordenen die tröstliche Verheißung (Versprechen) der Wundermacht. In den ersten christlichen Zeiten hat Gott den Glauben gestützt und verbreitet durch außergewöhnliche Gnadenkräfte und Wunder. Das Bäumchen der Kirche brauchte noch eine Stütze, um nicht umzufallen!

Seitdem die Kirche gefestigt ist, haben diese Wunderkräfte nun aufgehört. Der Stamm ist stark genug. Jetzt kann er allein stehen.

5. Der Heilige Geist wird kommen

Jesus verheißt endlich noch die Herabkunft des Heiligen Geistes. Für die große Missionsaufgabe sollen sie ausgerüstet werden durch die «Kraft von oben», durch den Heiligen Geist. Deshalb befiehlt er ihnen, Jerusalem nicht früher zu verlassen, als bis der Heilige Geist auf sie herabgekommen ist.

Dies sind die Hauptgedanken der Abschiedsrede Jesu. Wir freuen uns darüber. Jesus will die Apostel und Jünger, seine junge Kirche, nicht sich selber überlassen. Er will sie trösten und stärken. Jetzt führt der Herr die kleine Schar aus dem Abendmahlssaal durch die Stadt auf den Ölberg, gegen Bethanien hinauf. Das letzte Mal durchwandert er die ungetreue Stadt. Auf dem Wege erlebt er noch eine bittere Enttäuschung. Eben hatte er von den großen Aufgaben der Weltmission gesprochen, da fragen die Apostel:

«Herr, wirst du nicht bald das irdische Reich Israel wieder aufrichten?» — — — Die Jünger erwarten also immer noch einen irdischen Messiaskönig, der die Juden vom Römerjoch befreien soll! Doch Jesus antwortet geduldig, daß der Heilige Geist ihnen die rechte Erkenntnis geben werde.

II. — — — und Heimgang

Jetzt kommt der Augenblick der Himmelfahrt. Markus berichtet: «Er ward hinaufgenommen.» Lukas sagt: «Er hob seine Hände und segnete sie. Und segnend schied er von ihnen und fuhr in den Himmel auf. Sie beteten ihn an und kehrten voller Freude nach Jerusalem zurück.»

In der Apostelgeschichte steht geschrieben: «Er fuhr vor ihren Augen empor. Eine Wolke entrückte ihn ihren Blicken. Unverwandten Auges schauten sie ihm noch nach, wie er in den Himmel hinauffuhr. Da standen zwei Männer in weißen Kleidern bei ihnen . . .»

Eines ist sicher, alle Berichte sprechen von einem sichtbaren Vorgang. Der Auferstandene ist sonst plötzlich erschienen und verschwunden. Hier aber sehen die Apostel ihn in den Himmel schweben. Mit hoch erhobenen Händen hat er sie noch gesegnet. Dann fuhr er auf. Die Gestalt wurde immer kleiner, bis sie eine Wolke verdeckte. Das muß ein unvergesslicher Augenblick gewesen sein, als sie den letzten Segen von ihrem Meister empfingen.

Vom Ölberg ist der Herr aufgestiegen, heimgegangen zum Vater. Der Ölberg war zu Beginn des Leidens Christi auch der Ort der tiefsten Erniedrigung. Und dieser Berg sollte Ausgangspunkt seiner Himmelfahrt werden.

Zur Zeit des Kaisers Konstantin wurde an dieser Stelle eine große Kirche gebaut. Eine fromme Legende sagt, daß der Herr an dem Ort der Himmelfahrt die Fußspuren mit den Wundmalen im Stein zurückgelassen habe, die man uns gezeigt hat, als wir 1951 nach Palästina gewallfahrtet sind!

Die Apostel schauen mit gebanntem Blick hinauf. Da werden sie durch zwei Engel in die Wirklichkeit zurückgerufen. «Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und schaut zum Himmel? Jesus wird ebenso wieder kommen, wie ihr ihn zum Himmel habt auffahren sehen.»

Das ist ein Ruf zur Tat. Es gilt jetzt zu arbeiten! Das ist aber auch ein Trost: Jesus lebt, er ist im Himmel zur Rechten Gottes. Er kommt wieder. Am Jüngsten Tag wird er auf den Wolken daherkommen und Gericht halten — großes Weltgericht!

Bei diesem großen Weltgericht werden unsere vielen Fragen beantwortet, die wir im Leben so oft stellen. Du wirst dort erfahren, warum gerade Du in diesem Leben auf Erden taub und darum stumm sein mußtest!

Herzlich und froh grüßt euch alle

E. Brunner, Pfarrer

Anzeigen

Anzeigen, die am 9. bzw. am 24. des Monats nicht beim Verwalter eingetroffen sind, können erst in der nächsten Nummer veröffentlicht werden

Basel, Baselland und Aargau: Gehörlosentreffen in Olten, Auffahrtstag, 27. Mai. Tagesprogramm wie in der Gehörlosen-Zeitung vom 1. Mai. Zu Mittag in der «Krone» Aarburg werden Suppe, Kartoffelsalat und ein Schülig serviert. Herzlichen Willkomm und einen schönen Tag wünschen die Vorstände.

Basel, Gehörlosenbund: Freundliche Einladung zum Freundschaftstreffen mit den Aargauern und Baselbietern am Auffahrtstag, dem 27. Mai, in Aarburg, bei jedem Wetter, auch bei Hagel in der Größe vom Baumnüssen (Spaß). Abfahrt mit SBB um 8 Uhr, Ankunft in Olten um 9.02 Uhr, Marsch über Sälisloß nach Aarburg, da-selbst Mittagessen, Rückfahrt ab Olten um 18.25 Uhr. — Wer an diesem Anlaß teilnehmen will, melde sich bis 20. Mai an beim Präsidenten H. Schoop, Drahtzugstraße 67, zwecks Bestellung von Kollektivbillett und Mittagessen.

Baselland, Gehörlosenverein: Am Auffahrtstag, dem 27. Mai, Freundschaftstreffen mit Basel und Aargau auf Sälisloß und Aarburg, bei jeder Witterung. Rucksackverpflegung oder Mittagessen in der «Krone». Basel ab 8.00, Liestal ab 8.23, Sissach ab 8.35, Gelterkinden ab 8.43 und Olten an 9.02 Uhr. A. Buser

Bern: Feier zum 90. Geburtstag von Frau Launer-Herrmann, Samstag, den 29. Mai, von 15 bis 18 Uhr, im Restaurant «Bürgerhaus», Neengasse. Ehemalige Schüler sind herzlich willkommen. Wichtig: Schriftliche Anmeldung nötig bis 25. Mai an Herrn Pfarrer Pfister, Postgasse 56, 3000 Bern.

Biel, Gehörlosen-Sportverein: Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Präsident Leo Steffen; Vizepräsident und Sekretär M. Halde-mann; Kassier Eduard Krebs; Obmann Franz Steffen; Beisitzer Robert Bühlmann. — Einladung zur 1. Quartalsversammlung auf Sonntag, 30. Mai, 14 Uhr, in den «Walliserkeller», 1. Stock. Diese Versammlung ist sehr wichtig. Aufstellen des Sportprogrammes für Korball, Schwimmen und Geländelauf. Junge Sportler sind herzlich willkommen. Zahlreichen Besuch und pünktliches Erscheinen erwartet. Der Vorstand

Frutigen. Sonntag, den 23. Mai, 14 Uhr: Gottesdienst im Unterweisungsraum bei der Kirche. Film. Imbiß.

Langnau. Sonntag, den 30. Mai, 14 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl in der Kirche. Film. Imbiß.

Luzern: Das Hotel «Giardino» in Diana Ma-rina, wo die Gehörlosen im kommenden Sommer (21. August bis 4. September) ihre Bade-ferien verleben werden, erwartet von uns sehr bald die genaue Anzahl der Personen. Bis 1. Juni soll sich jeder Gehörlose ent-

schlossen haben und seine Anmeldung mit 10 Franken an mich eingeschickt haben. Wir wollen unsere Sommerferien früh ordnen und uns dann riesig darauf freuen. Das gibt Auftrieb in den grauen Alltag! Andererseits will das Hotel gesichert sein, daß es keine leeren Zimmer hat, wenn wir die 30 bestellten Betten nicht belegen. Die Riviera, die wir auch in Frankreich besuchen, ist der schönste Teil Europas. In der Gruppe sind die Ferien billiger! Wer es sich leisten kann, der lasse sich die Gelegenheit nicht entgehen.

P. Brem, 6276 Hohenrain LU

Saanen. Auffahrtstag, Donnerstag, den 27. Mai: Gottesdienst mit Abendmahl in der Kirche (Pfr. W. Pfister). Im Saanerhof: Film und Imbiß.

Schwarzenburg. Sonntag, den 16. Mai, 14 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl in der Dorfkapelle. Film. Imbiß.

Uetikon: Sonntag, 16. Mai, 14.30 Uhr, Gottesdienst in der Kirche. Zusammenkunft im Wohlfahrtshaus.

Wetzikon: Sonntag, 30. Mai, 14.30 Uhr, Gottesdienst in Wetzikon. Anschließend Gemeindezusammenkunft.

Winterthur, Gehörlosenverein: Samstag, 29. Mai, 19.45 Uhr, im Hotel «Volkshaus», Eingang Meisenstraße 2, Sitzungszimmer Nr. 1, 1. Stock. «Fortsetzung»??

Der Vorstand

Zürich, Bildungskommission: Samstag, 15. Mai, freie Zusammenkunft. — Mittwoch, 19. Mai, Besichtigung der Spinnerei Uster. — Samstag, 22. Mai, freie Zusammenkunft. — Samstag, 29. Mai, Zürichseefahrt. 14.10 Uhr ab Bürkliplatz nach Ufenau.

Zürich: Der katholische Gehörlosengottesdienst im Gesellenhaus Wolfbach, Zürich, fällt am 6. Juni aus. Also, im Monat Juni ist in Zürich kein katholischer Gottesdienst für Gehörlose. Der nächste Gottesdienst ist am 4. Juli. H. Brügger

Zürcher Oberland und Zürichsee-Gruppen der Gehörlosen: Am Auffahrtstag, dem 27. Mai, findet unsere Autocarfaht zum Besuch der Insel Mainau bei jeder Witterung statt. Die Abfahrtszeit ist genau zu beachten: Abfahrt Garage Paul Billeter, Männedorf, 08.20 Uhr, VZO Hauptstation Grüningen ab 08.40 Uhr, Wetzikon SBB-Bahnhof ab 09.05 Uhr. Bitte pünktlich am Einstiegeort erscheinen. Nicht vergessen: für den Grenzübertritt die Identitätskarte mitnehmen, den Reiseproviant aus dem Rucksack sowie schönes Wetter und guten Humor. Auf frohes Wiedersehen

E. Pachlatko und E. Weber

Taubstummen-Pfarramt des Kantons Zürich
Über Pfingsten treffen sich alle ehemaligen Konfirmierten von Herrn Pfarrer Kolb auf dem Rügel. Anmeldung bis Ende Mai. Programm folgt.

Merktafel

Halbmonatsschrift

erscheint je am 1. und 15. des Monats

Gerade Nummern

mit evangelischer und katholischer Beilage

Schriftleitung (ohne Anzeigen)

Alfred Roth, Gatterstraße 1 b, 9000 St. Gallen,
Telefon 071 22 73 44
Einsendeschluß 11 Tage vor Erscheinen

Verwaltung und Anzeigen

Ernst Wenger, Postfach 2, 3110 Münsingen,
Telefon 031 68 15 92, Geschäft 031 68 13 55
Einsendeschluß 6 Tage vor Erscheinen

Abonnementspreis

Fr. 5.50 für das halbe, Fr. 11.— für das ganze Jahr
Ausland Fr. 12.—

Postscheck-Nr. 80 - 11319 Zürich

Druck und Spedition

AG Buchdruckerei B. Fischer, 3110 Münsingen

Schweizerischer Verband

für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe (SVTG)
für die deutsch-, italienisch-
und romanischsprachige Schweiz

Präsident: Dr. G. Wyß, Spitalgasse 14, Bern
Vizepräsident: Pfarrer Emil Brunner,
Horn, Thurgau
Kassier: Konrad Graf, Beamter GD PTT
Alpenstraße 4, Bern
Sekretariat und Geschäftsstelle:
Elisabeth Mittelholzer, Hottingerstraße 11,
Telefon 051 34 62 03, Postfach 128, 8024 Zürich
wo auch die Schutzzeichen (Armband Fr. 1.50,
Veloschild Fr. 2.—, Broschen Fr. 2.25)
zu beziehen sind

Gewerbeschule für Gehörlose

Klassen in Bern, Luzern, St. Gallen und Zürich
Leiter: H. R. Walther, Oberallenbergstraße,
Männedorf

Schweizerische Taubstummenbibliothek (Fachbibliothek)

Bibliothekarin: Hedi Bachofen, Lehrerin,
Kantonale Sprachheilschule Münchenbuchsee

Schweizerischer Taubstummenlehrerverein

Präsident: P. Mattmüller, Vorsteher,
Taubstummenanstalt Wabern

Schweizerischer Gehörlosenbund (SGB)

Präsident: J. Baltisberger, Schuhgeschäft,
Vordemwald AG
Kassier: J. L. Hehlen, Seftigenstraße 95, 3000 Bern

Schweizerischer Gehörlosen-Sportverband

Präsident: Heinrich Schaufelberger,
Postfach 322, Zürich 39
Sekretär: Alfons Bundi, Steinstraße 25, Zürich 3
Kassier: Ernst Ledermann,
Bodenackerweg 30, Münchenbuchsee
Verbands-Sportwart: Hans Enzen,
Neuengasse 25, 3000 Bern, Telefon 031 22 69 62
oder Geschäft 031 54 22 93

Schweizerische Vereinigung gehörloser Motorfahrer

Präsident: vakant
Sekretär: James F. Lussy, Höhenweg 2, Dübendorf
Kassier: Peter Güntert, Schaffhauserstraße 196,
Zürich

Beratungs- und Fürsorgestellen für Taubstumme

B a s e l : Taubstummenfürsorge für Baselstadt
Diakonissenhaus Riehen/Basel,
Telefon 061 51 38 88 (täglich 8 bis 9 Uhr)
Fürsorgerin: Schwester Marta Mohler

B e r n : Beratungsstelle des Bernischen
Fürsorgevereins für Taubstumme, Postgasse 56,
Telefon 031 22 31 03
Fürsorgerinnen: Frau U. Pfister-Stettbacher,
Fräulein Leni Walther

L u z e r n : Nachgehende Fürsorge des
Erziehungsheims Hohenrain,
Pilatusstraße 24, Luzern, Telefon 041 2 07 75
Fürsorgerin: Fräulein Anna Fischer

S t . G a l l e n : Beratungsstelle für Taube
und Schwerhörige,
Waisenhausstraße 17, Telefon 071 22 93 53
Fürsorgerin: Fräulein Cl. Iseli

Z ü r i c h : Fürsorgestelle für Taubstumme
und Gehörlose,
Frankengasse 6, Zürich 1, Telefon 051 24 43 03
Fürsorgerinnen: Fräulein E. Hüttinger,
Fräulein E. Kronauer, Frau R. Berner

In andern Kantonen wende man sich an die
Beratungs- und Fürsorgestellen von Pro Infirmis
oder an die entsprechenden Stellen
der Gebrechlichenhilfe